

## 62. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker (AGsB)

Henriette John

Die 62. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker (AGsB) fand vom 17. bis 19. Juni 2016 in Zinnwald statt. Traditionsgemäß wurde sie gemeinsam von der AGsB im Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V. (LSH) und dem NABU Landesverband Sachsen e. V. veranstaltet. Circa 80 Botaniker aus ganz Sachsen und angrenzenden Gebieten nahmen daran teil.

Eröffnet wurde die Tagung am Nachmittag des 17. Juni mit zwei parallelen Exkursionen. Eine Exkursion führte unter Leitung von Andreas Gnüchtel auf den Kahleberg. Dieser mit 905 m ü. NN höchste Gipfel des Osterzgebirges weist eine große Blockhalde aus Quarzporphyr auf. Dort hat sich eine interessante Flechtenvegetation entwickelt, die auch aus hochmontan bis alpin verbreiteten Arten besteht. Es wurden u. a. folgende Arten gefunden: *Brodia intestiniformis*, *Cladonia bellidiflora*, *Melanelia stygia*, *Miriquidica nigroleprosa* und *Rhizocarpon alpicola*. Auch das Isländische Moos (*Cetraria islandica*, Abb. 1) konnte vorgestellt werden. Bemerkenswert war der Nachweis von *Lichenomphalia umbellifera* als eine der wenigen Flechtenarten, deren Pilzpartner ein Ständerpilz (*Basidiomycet*) ist.

Die zweite Exkursion führte unter Leitung von Dr. Dirk Wendel durch das Georgenfelder Hochmoor. Zwölf Hektar des sich noch weit ins Tschechische erstreckenden Hang-Regenmoors befinden sich auf deutscher Seite und sind Naturschutzgebiet (NSG). Bei der Exkursion wurde das komplizierte Wasserstrommuster im Moor vorgestellt, welches stark durch Gräben und Torfstiche beeinflusst ist. Insbesondere die Gräben führten zu einer stärkeren Entwässerung des Moorkomplexes und damit in größeren Bereichen zu seiner Degeneration. Dr. Dirk Wendel zeigte verschiedene Renaturierungsmaßnahmen (Abb. 2), z. B. eine aufwändige Staukaskade, welche 2013 installiert wurde. Es wurden u. a. folgende für die Erzgebirgsmoore typische Arten gefunden: *Drosera rotundifolia* (Rundblättriger Sonnentau), *Andromeda polifolia* (Rosmarinheide), *Vaccinium oxycoccus* (Gewöhnliche Moosbeere) und *V. uliginosum* (Rauschbeere), *Betula nana* (Zwerg-Birke), *Ledum palustre* (Sumpf-Porst), *Eriophorum vaginatum* und *E. angustifolium* (Scheidiges und Schmalblättriges Wollgras) sowie zahlreiche Torfmoose (*Sphagnum*).

Der zweite Veranstaltungstag wurde mit einer Führung durch den Botanischen Garten in Schellerhau eingeleitet. Die Gartenleiterin Annette Zimmermann informierte u. a. über die

Geschichte und Organisation des Gartens, aktuelle Gestaltungskonzepte sowie den internationalen Pflanzentausch der botanischen Gärten und zeigte den Klangerlebnispfad.

Im Anschluss daran wurde der Vortragsteil eröffnet. Zunächst richteten Christel Römer (NABU Burgstädt) und Dr. Jan Schimkat (NABU-Naturschutzzentrum Dresden und NABU Sachsen) Grußworte an die Tagungsteilnehmer. Sie hielten auch eine besondere Überraschung für den langjährigen Vorsitzenden der AGsB Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke bereit. Für sein Engagement zum Schutz der Natur, u. a. als Vorsitzender des NABU-Landesfachausschusses Botanik und des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e. V. wurde er mit der Goldenen Ehrennadel des NABU ausgezeichnet (Abb. 3). Anschließend blickte Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke mit einem abwechslungsreichen Vortrag auf sein dreißigjähriges Wirken als Vorsitzender der AGsB zurück und begrüßte und beglückwünschte Frau Dr. Uta Kleinknecht als seine Nachfolgerin. Bereits im April 2016 wurde sie vom Vorstand infolge seines Rücktrittswunsches zur neuen Vorsitzenden der AGsB gewählt. Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke vertritt die AGsB nun als Ehrenvorsitzender.

Die dann folgenden Vorträge umfassten ein breites Themenspektrum. Dr. Peter Gutte sprach über verwilderte Zierpflanzen. Er rief auf, sich mehr mit diesen Sippen zu befassen, da sich bestimmte Kultivare in der Natur etablieren können. Er betonte auch die Wichtigkeit des Sammelns von Belegen und dass solche Verwilderungen bzw. Ansbungen auf Verbreitungskarten speziell gekennzeichnet werden sollten.

Mit den dann folgenden zwei Vorträgen wurde eine vor einigen Jahren begonnene Vortragsreihe fortgesetzt, bei der sich die sächsischen Forschungs- und Lehreinrichtungen mit einem botanischen Schwerpunkt auf den Jahrestagungen präsentieren können. Prof. Dr. Goddert von Oheimb, Inhaber der Professur für Biodiversität und Naturschutz der TU Dresden in Tharandt, stellte aktuelle Forschungsprojekte und Forschungsperspektiven vor. Danach berichtete Prof. Dr. Christoph Neinhuis vom Institut für Botanik der TU Dresden über den Botanischen Garten und das Herbarium der TU Dresden. Er gab dabei einen Überblick über die bewegte Geschichte des Gartens von der Bombardierung im zweiten Weltkrieg bis heute. Er stellte auch Konzepte und Planungen zur Sanierung und zum Neubau verschiedener Gebäude bzw. zur Erweiterung und Umgestaltung einzelner Gartenbereiche vor.

Dr. Jens Wesenberg (mit Co-Referentin Dr. Christiane Ritz, beide Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz) präsentierte das Online-Portal „Bestimmungskritische Taxa der deutschen Flora“. Dieses beinhaltet wichtige Informationen zur Bestimmung ausgewählter Taxa. Dazu gehören beispielsweise Fotos von Herbarbelegen, wobei wichtige Bestimmungsmerkmale durch Detailfotos hervorgehoben werden. Im Anschluss referierte Frank Lochschmidt von der Grünen Liga Osterzgebirge e. V. über die Echtheit sächsischer Wildbirnenbestände.

Er erörtere dabei, inwieweit Wildbirnen anhand morphologischer Merkmale identifiziert werden können bzw. genetische Untersuchungen notwendig sind. Ein weiterer taxonomischer Vortrag widmete sich der Gattung *Taraxacum* in Sachsen. Dr. Ingo Uhlemann stellte den aktuellen Forschungsstand zur Gliederung der Gattung vor und präsentierte anhand von Fotos verschiedene Taxa mit ihren Bestimmungsmerkmalen.

Danach berichtete Dr. Dirk Wendel von der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft über den Vegetationswandel und dessen Ursachen in drei erzgebirgischen Hochmooren. Er fasste damit wichtige Ergebnisse des regelmäßig stattfindenden FFH-Monitorings zusammen.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke informierte anschließend über die Aktivitäten des LSH zum Schutz und zur Entwicklung der Bergwiesenflora in Vergangenheit und Gegenwart. Er führte damit in das vom LSH initiierte und geleitete E+E-Vorhaben „Vergrößerung und Verbindung montaner Grünlandbiotope im Agrarbereich (Osterzgebirge)“ ein. Mike Hölzel (HTW Dresden) als wissenschaftlicher Bearbeiter dieses Vorhabens blickte anschließend auf 15 Jahre E+E-Vorhaben im Oelsener Gebiet zurück. Er zog eine Bilanz aus botanischer Sicht bezüglich der Effektivität verschiedener Maßnahmen zur Regeneration wertvoller Grünlandbestände und seltener Grünlandarten.

Zum Abschluss des Vortragsteils stellte Dr. Wolfgang Böhner geobotanische Besonderheiten des Osterzgebirges vor und gab eine Einführung in das Exkursionsgebiet der Sonntagsexkursion. Ein Großteil der Vorträge ist in der Rubrik „Archiv“ auf der Homepage der AGsB hinterlegt: <http://www.saechsischer-heimatschutz.de/arbeitsgemeinschaft-saechsischer-botaniker.html>.

Am Abend des 18. Juni ging es unter Leitung von Dr. Frank Müller auf Exkursion in das NSG „Am Galgenteich Altenberg“. Das westlich von Altenberg gelegene NSG ist geprägt von Offenlandlebensräumen, v. a. Bergwiesen und Borstgrasrasen in unterschiedlicher Ausprägung. Eine Besonderheit im Gebiet stellen nährstoffarme offene Bodenflächen dar. Sie sind auf den Rückbau einer ehemaligen Biathlonanlage zurückzuführen. Insbesondere in diesen Bereichen war zur Exkursion ein blühendes Meer von *Dactylorhiza majalis* (Breitblättriges Knabenkraut) durchmischt mit *Listera ovata* (Großes Zweiblatt) und *Linum catharticum* (Purgierlein) vorzufinden (Abb. 4). In sehr feuchten Bereichen wuchsen z. B. *Pedicularis sylvatica* (Wald-Läusekraut), *Pinguicula vulgaris* (echtes Fettkraut) und *Polygala serpyllifolia* (Quendel-Kreuzblümchen). Als weitere Besonderheiten wurden *Alchemilla crinita* (Borstiger Frauenmantel) und *Arnica montana* (Arnika) gezeigt. Beide Arten sind in Sachsen vom Aussterben bedroht.

Den traditionellen Abschluss der Tagung bildete die Ganztagesexkursion am Sonntag. Sie führte unter Leitung von Dr. Wolfgang Böhnert und Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke in das NSG „Geisingberg“ (Abb. 5). Dieses NSG bietet ein buntes Mosaik aus unterschiedlichen Lebensräumen. Bergwiesen, Nasswiesen, Steinrücken und Bergmischwälder liegen hier eng beieinander, so dass alle Exkursionspunkte zu Fuß erreichbar waren. Vom Treffpunkt in der Nähe des Altenberger Bahnhofs führte die Exkursion zunächst über die Wiesen am Südwesthang des Geisingbergs. Dabei informierten die Exkursionsleiter über die Nutzungshistorie des Gebiets und wie diese zum Artenreichtum der Wiesen beitrug. Darüber hinaus wurde berichtet, wie im Rahmen des laufenden Naturschutzgroßprojekts „Bergwiesen im Osterzgebirge“ versucht wird, die biologische Vielfalt am Geisingberg und anderen Projektgebieten zu erhalten. Danach ging es weiter bergauf durch die Bergmischwälder. Es wurden verschiedene Arten der Waldbodenvegetation vorgestellt, z. B. *Cardamine flexuosa* (Wald-Schaumkraut) und *Stachys sylvatica* (Wald-Ziest). Überraschenderweise wurden am Waldweg auch einige Individuen von *Lilium bulbiferum* (Feuer-Lilie) gefunden. Sie blühten zwar nicht, waren aber dennoch aufgrund der zahlreichen Brutzwiebeln in den Blattachseln gut zu identifizieren. Mit ihren großen roten Blüten kennzeichnet die in Sachsen vom Aussterben bedrohte Art typischerweise die Steinrücken des Geisingbergs. Pünktlich zur Mittagszeit war dann der Gipfel des Geisingbergs erreicht. Wer wollte, konnte dort auf den Aussichtsturm steigen und das Rundum-Panorama genießen. Nach einer guten Stärkung in der Bergbaude wurde zunächst eine Nasswiese mit *Trollius europaeus* (Trollblume) und *Thalictrum aquilegifolium* (Akeleiblättrige Wiesenraute) besichtigt. Im weiteren Verlauf der Exkursion wurde u. a. *Orchis mascula* (Stattliches Knabenkraut) gezeigt, die in Sachsen ebenfalls vom Aussterben bedroht ist. Zum Abschluss führte die Exkursion über die sehr artenreichen Bergwiesen am Westhang. Insgesamt war es eine sehr abwechslungsreiche und interessante Exkursion, die einen guten Überblick über die naturkundlichen Besonderheiten des Osterzgebirges gab. Auch ornithologisch und entomologisch Interessierte kamen bei der Exkursion auf ihre Kosten. So war z. B. der Ruf des Wachtelkönigs (*Crex crex*) zu hören, und Lilagold-Feuerfalter (*Lycaena hippothoe*) sowie Wundklee-Bläuling (*Polyommatus dorylas*) konnten gesichtet werden.

Die 62. Jahrestagung der AGsB war damit eine sehr gelungene Veranstaltung. Ein besonderer Dank gebührt noch einmal den zahlreichen Vortragenden und Exkursionsleitern für ihre interessanten Beiträge bzw. die fachkundige Führung. Auch Astrid Sturm vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V. sei an dieser Stelle herzlich für die hervorragende Vorbereitung und Organisation der Tagung gedankt.



Abb. 1: Isländisches Moos (*Cetraria islandica*), eine polsterförmig wachsende Strauchflechte.  
Foto: Andreas Gnüchtel



Abb. 2: Dr. Dirk Wendel (Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft) erläutert Renaturierungsmaßnahmen im Georgenfelder Hochmoor. Foto: Henriette John



Abb. 3: Ehrung von Prof. Hans-Jürgen Hardtke mit der Goldenen Ehrennadel des NABU durch Christel Römer (NABU Burgstädt) und Dr. Jan Schimkat (NABU-Naturschutzzentrum Dresden und NABU Sachsen). Foto: Wolfgang Böhnert



Abb. 4: Abendexkursion ins NSG „Am Galgenteich Altenberg“ – das Meer aus *Dactylorhiza majalis* (Breitblättriges Knabenkraut) wird sicherlich vielen Exkursionsteilnehmern noch lange im Gedächtnis bleiben. Foto: Henriette John



Abb. 5: Sonntagsexkursion am Geisingberg – artenreiche, blütenbunte Bergwiesen am Westhang.  
Foto: Henriette John

Anschrift der Autorin: Dr. Henriette John  
Franz-Kögler-Ring 16  
09599 Freiberg  
E-Mail: [henriette.john@versanet.de](mailto:henriette.john@versanet.de)